

Der «Kleiderschrank auf zwei Beinen» feilt an seiner Effizienz

Seit eineinhalb Jahren spielt der Tscheche David Kuzel für den FC Weesen. Der Modellathlet bringt alle Qualitäten mit, um Topskorer zu werden. Mittlerweile fühlt sich der 24-Jährige sehr wohl am Walensee.

von Paul Hösli

Er ist einer von der Sorte Spieler, welche auf dem Fussballplatz sofort auffallen. Nicht nur, weil er über sehr gute fussballerische Qualitäten verfügt, sondern auch wegen seiner Postur. 190 Zentimeter gross, 90 Kilo schwer – ein «Kleiderschrank auf zwei Beinen». Seit Anfang des letzten Jahres geht der Tscheche David Kuzel für den FC Weesen in der 2. Liga auf Torejagd.

Aufgewachsen ist der 24-Jährige in der beinahe 170 000 Einwohner zählenden Stadt Pilsen. Beim dortigen Verein Viktoria Pilsen durchlief er sämtliche Juniorenstufen bis hin zur Aufnahme in das Kader der ersten Mannschaft. Diese spielt in der höchsten tschechischen Liga. «Ich habe aber nur fünf Spiele absolviert. Sämtliche im Cup. Eigentlich habe ich mit der ersten Mannschaft nur trainiert, am Wochenende aber dann mit der zweiten gespielt», erklärt der Tscheche.

So sah er seine Zukunft nicht mehr in der tschechischen Heimat. Sein Weg führte ihn mit 21 Jahren nach Österreich. Dort heuerte er beim Drittligisten Union Esternberg an. Bei den Oberösterreichern hinterliess er einen starken Eindruck. Zwölf Tore erzielte er in seiner einzigen Saison für Esternberg.

Wunschland Schweiz

Sein Weg führte danach weiter in die Schweiz. Beim FC Weesen schlug er das nächste Kapitel seiner Fussballlaufbahn auf, zudem verschaffte ihm der Verein eine Anstellung bei der Grischaplast in Maienfeld, ein Hersteller von Kunststoffteilen. «Ich bin nicht beim FC Weesen, um Geld zu verdienen. Mir geht es nur um den Fussball. Wenn wir verlieren, ist das Wochenende für mich jeweils gelaufen», sagt Kuzel bestimmt. Fussball sei das Wichtigste für ihn, fügt er an.

Obwohl er die Postur eines Eishockeyspielers hat und aus einem Land kommt, in dem auch der Sport mit Puck und Schläger eine grosse Bedeutung hat, erklärt Kuzel mit einem Lachen: «Ich spiele zwar ein bisschen Eishockey zum Plausch, aber Fussball ist mein Leben.»

Die tschechische und slowakische Fraktion des Weesner Fanionteams, angeführt von Trainer Vaclav Pechoucek, umfasst mittlerweile sieben Spieler. Einen kennt David Kuzel schon seit



Kaum vom Ball zu trennen: Mit seinen Gardemassen lässt David Kuzel die Gegenspieler an sich abprallen.

Bild Sasi Subramaniam

der Kindheit. Mit Petr Slajs wuchs er in Pilsen auf, zusammen standen sie bereits bei den Junioren von Viktoria Pilsen gemeinsam auf dem Platz.

In den ersten zwei Monaten in Weesen war David Kuzel im Hotel «Biäsche» einquartiert. Langweilig sei es ihm zu Beginn oft gewesen. Nur das Hotel und den Fussballplatz habe er damals gesehen, erinnert sich der 24-Jährige. Mittlerweile hat sich der Hüne in Weesen aber sehr gut eingelebt. Er hat eine eigene Wohnung, und am Wochenende unternimmt er viel

mit seinen Teamkollegen wie etwa Pascal Müller oder Patrick Widmer. «Es gefällt mir sehr gut in Weesen, es ist wunderschön hier am Walensee.» Die Integration wurde ihm auch dank FCW-Präsident Hansjörg Gutknecht erleichtert. «Er hat mich von Anfang an unterstützt und mir in jeder Beziehung seine Hilfe angeboten. Er ist ein toller Typ.»

«Es ist ja nicht Amerika»

Die tschechische Heimat vermisst er hie und da. Seine mittelfristige Zu-

kunft sieht er dennoch in der Schweiz. Falls ihn doch mal das Heimweh plagt, setzt er sich ins Auto. «Meine Eltern und meine jüngere Schwester wohnen ja nicht in Amerika, es sind nur knapp 600 Kilometer bis nach Pilsen», sagt er schmunzelnd.

Mit dem FC Weesen hat der Sturm-tank noch viel vor: «Natürlich würde ich gerne aufsteigen. Ich will immer Erfolg haben und Tore schiessen. Ich liebe es, Tore zu schiessen.» Kuzel investiert viel für den Erfolg. Er ackert und kämpft für das Team, kommt oft zum Abschluss. Drei Tore hat er in der laufenden Saison erzielt. «Nur drei To-

«Mir geht es nur um den Fussball. Wenn wir verlieren, ist das Wochenende für mich gelaufen.»

David Kuzel

Tschechischer Stürmer FC Weesen

re», sagt er selbst. «Ich hätte pro Spiel drei oder vier schiessen können. Ich benötige zu viele Möglichkeiten für ein Tor», sagt er selbstkritisch. Es wolle im Moment einfach nicht so richtig klappen, und dies ärgert Kuzel sehr.

Das Potenzial zum Liga-Topskorer hat der Tscheche allemal. Dies demonstrierte er in seiner ersten halben Saison für Weesen mit acht Toren. Kuzel ist antrittsschnell, zweikampfstark, hat einen strammen Schuss, ist gut am Ball, und in der Luft gewinnt er so ziemlich jeden Zweikampf. «Ich glaube, es ist auch ein mentales Problem, dass ich weniger treffe. Daran arbeite ich aber.»

«Wir steigen diese Saison auf»

David Kuzel macht keinen Hehl daraus, dass er eines Tages wieder Fussball in einer höheren Liga spielen will. Am liebsten mit dem FC Weesen. «Der Aufstieg wäre schon eine tolle Sache». Obwohl der Saisonstart der Weesner mit 14 Punkten aus acht Spielen nicht perfekt verlief, steht für Kuzel fest: «Wir steigen diese Saison auf. Den Rückstand auf die Spitze können wir sicher noch aufholen.» Vor dem Auswärtsspiel morgen in Ruggell (16 Uhr) sind es fünf Zähler, welche die Weesner vom Leader Buchs trennen.